

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auszahlungen 1,80 Mk., in den Bezugsstellen 1 Mk., beim Postbezug 1,60 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 1/4 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr.

**Inserationsgebühren:** Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für perbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratentheils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Betlagen nach Uebereinstimmung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagssblatt.“

Nr. 40

Dienstag, den 17. Februar 1903.

143. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der Verlag von Carl Heymann in Berlin hat sich erboten, die Ausführungsbestimmungen vom 30. Mai 1902 zu dem Gesetz vom 3. Juni 1900, betreffend die Schlichtungs- und Fleißchbeschau, deren Einzelpreis 1 Mk. beträgt, bei Abnahme von 100 Exemplaren auf 50 Pf., von 500 ab auf 40 Pf., und von 1000 ab auf 35 Pf. zu ermäßigen. Das in Taschenformat hergestellte Buch wird nicht nur für sämtliche Ortspolizeibehörden und Fleißchbeschauer, sondern auch für die Gemeinde- und Gutsvorsteher, denen ein Teil der Befugnisse der Ortspolizeibehörden zu übertragen sein wird, unentbehrlich sein. Die Polizeiverwaltungen, Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher erlaube ich, mir innerhalb 5 Tagen anzugeigen, inwieweit Exemplare gewünscht werden.  
Merseburg, den 13. Februar 1903.  
Der Königliche Landrat.  
Graf v. Hausdoville.

### Rekruten-Musterung.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft für die hiesige Stadt findet nach einer Bekanntmachung des Königlichen Landratsamtes hier selbst vom 10. d. Mts.  
**Montag, den 2. März d. J.,**  
vormittags 8 Uhr  
für die in den Jahren 1881 und 1882 sowie früher geborenen Militairpflichtigen.  
**Dienstag, den 3. März d. J.,**  
vormittags 8 Uhr  
für die im Jahre 1883 geborenen Militairpflichtigen, im Thüringer-Hofe hier selbst statt.  
Die Militairpflichtigen hiesiger Stadt, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit, fordern wir hierdurch auf, zu der angegebenen Zeit und an dem bestimmten

Orte mit reingewaschenem Körper und reinem Kopf pünktlich zu erscheinen.  
Den Militairpflichtigen werden noch besondere Gestellungsbeefehle zugehen, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche einen solchen nicht erhalten, verpflichtet, sich pünktlich zu stellen.  
Gegen unentschuldig ausbleibende Militairpflichtige kommt die gefälligen Strafbestimmungen ohne Nachsicht zur Anwendung. Hinsichtlich der Reklamationen verweisen wir auf die vorbezichnete Bekanntmachung des Königlichen Landratsamtes.  
Merseburg, den 14. Februar 1903.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 21. ds. Mts., 10 Uhr vorm. werden  
**6 alte Kettenfähne**  
mit Zubehör an der Dürrenberger Fähre öffentlich meistbietend verkauft.  
Bedingungen im Termine.  
Merseburg, den 16. Februar 1903.  
J. A.  
Der Königliche Strommeister.  
Lenz.

### Der venezolanische Streit

geht nun glücklicherweise zu Ende. Dieser Tage werden in Washington die Protokolle zwischen den Vertretern Englands, Deutschlands und Italiens einerseits und den Bevollmächtigten der venezolanischen Regierung, dem amerikanischen Gesandten Bowen andererseits, unterzeichnet werden. Man hat zwischen erstklassigen und anderen Forderungen der Mächte unterschieden, und unter den ersteren diejenigen verstanden, die aus den Revolutionen von 1898—1900 stammten, bereits hinreichend geprüft sind und wegen deren die Blockade verhängt

wurde. Die erstklassigen Forderungen Deutschlands waren mit 1,6 Mill. Bolivares (Franken) beträchtlich höher als die Englands und Italiens und boten deshalb in den Verhandlungen mit Bowen die meisten Schwierigkeiten. Bowen wollte anfangs nur die sofortige Bezahlung eines kleinen Betrags, und zwar in gleicher Höhe für alle drei Blockademächte bewilligen. Es ist aber gelungen, die alsbaldige Bezahlung sämtlicher erstklassigen Forderungen Deutschlands durchzusetzen, und damit schneiden wir in der ganzen leidigen Angelegenheit sehr gut ab. Die übrigen Forderungen und ihr Verhältnis zu den Forderungen anderer an der Blockade nicht beteiligten Mächte sollen dem Haager Schiedsgerichte unterbreitet werden, vor dem die drei Blockademächte als eine Partei auftreten wollen.  
Das Schwierige und Bedenkliche der ganzen Angelegenheit lag darin, daß einerseits die Unversöhnlichkeit des Präsidenten Castro ein Einschreiten erforderte und daß andererseits damit die Gefahr einer Entfremdung mit den Vereinigten Staaten von Amerika entstand. Es hat denn auch nicht an Versuchen gefehlt, Deutschland geheimer Umsichten auf Land-Erwerb in Südamerika und damit der Verletzung der Monroe-Doktrin zu beschuldigen. Indessen mußte man doch die Grundlosigkeit dieses Verdachts einsehen und anerkennen, daß die Vereinigten Staaten, wenn sie jeder Einmischung europäischer Staaten entgegenzutreten wollten, dann auch selbst die Polizei gegen halbwillige Republiken des amerikanischen Kontinents übernehmen müßten. Präsident Roosevelt ist viel zu klug, um einer solchen Ueber-treibung der Monroe-Doktrin zu huldigen, und der Denkfessel, den Venezuela mit der scharf durchgeführten Blockade erhalten hat, muß selbst den Politikern der Vereinigten Staaten nicht unwillkommen sein.  
Eine andere Schwierigkeit ergab sich aus

der Mißstimmung, die das Zusammengehen mit Deutschland in England hervorrief. Das Kabinet Balfour hatte darob heftige Anfeindungen aus den eigenen Reihen zu bestehen, und ein großer Teil der öffentlichen Meinung in England hätte es nicht ungerne gesehen, wenn die englische Regierung einen Separatfrieden mit Castro gemacht und Deutschland dabei im Stiche gelassen hätte. Der auswärtige Minister Lord Lansdowne hat indessen trotz der verärgerten Stimmung in England die Kooperation mit Deutschland mit vollster Loyalität durchgeführt, und der Ministerpräsident Lord Balfour hat am letzten Freitag in Liverpool eine verständliche Rede gehalten, deren Schluß allgemeine Beachtung verdient. Der Redner ermahnte alle diejenigen, welche Einfluß auf die öffentliche Meinung haben, daran zu denken, daß eine große Verantwortlichkeit jeden treffe, der sich dem leichten Geschäfte hingabe, die Beziehungen zwischen den Vätern zu verbittern. Er habe mit Bedauern die Kritik verfolgt, die in den letzten Monaten der Regierung gegenüber geübt worden sei, und der Gedanke habe ihn mit Unruhe erfüllt, wie leicht es sei, internationale Eifersüchteleien zu erregen, wie schwer aber, sie zu beschwichtigen.  
Auf denselben Gedanken lief neulich das Wort des Grafen v. Bülow von den Altvordern hinaus. Seiner ruhigen, besonnenen und geschickten Politik verdanken wir es, daß wir aus dem ärgerlichen venezolanischen Streit unter Wahrung des deutschen Ansehens und ohne ernstere Verwicklungen gut herausgekommen sind.  
\* Berlin, 14. Februar. Ueber den Inhalt des deutschen Venezuela-Protokolls meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“: Zu dem deutschen Vorgehen gegen Venezuela gab in erster Linie eine Reihe bereits genau geprüfter Reklamationen aus den venezolanischen

### Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Ester.

(38. Fortsetzung.)

Dann gelte der Pfiff der Lokomotive, der Zug setzte sich in Bewegung und Harald lehnte sich bequem in eine Ecke des Coupés, zündete sich eine Zigarre an und schaute sinnend den blauen Dampfstrahlen nach.  
Sein Gesicht nahm jetzt einen recht ernsten Ausdruck an. Er dachte darüber nach, wie er sein Leben auch fernerhin einzurichten habe. Arbeit, schwere, harte Arbeit mußte seine Lösung sein, wenn er alle Schwierigkeiten überwinden wollte. Er überlegte, welche Verbesserungen er vornehmen, welche Ersparnisse er machen könnte — und da mit einmal fiel ihm eine Menge Dinge ein, die entbehrlich waren.  
Wogu brauchte er denn vier Kutschpferde und zwei Reitpferde zu halten? Mit einem Pferde konnte er recht gut auskommen. Freilich, seine Schweifern waren dann gezwungen, das Reiten aufzugeben, und seine Mutter konnte auch nicht jederzeit einen Wagen zur Verfügung haben.  
Den Inspektor, für den er auch noch ein Reitpferd halten mußte, brauchte er auch nicht. Dessen Geschäfte konnte er selbst besorgen; ein einfacher Soffordwaller würde genügen.  
Auch die großen Jagden, Jagdbüchsen und Abendgesellschaften konnten fortfallen.  
Auf diese Weise kamen schon mehrere tausend Mark heraus, welche man sparen konnte.

Freilich, seine Mutter und seine Schweifern würden sehr unzufrieden sein, wenn er mit diesen Einschränkungen wirklich Ernst machte. Aber das schadete nicht; er hatte es sich fest vorgenommen, sich aus eigener Kraft emporzuarbeiten — da durften die Launen seiner Angehörigen nicht mitsprechen.  
Als der Zug an einer Station hielt, erblickte Harald in einiger Entfernung ein halbfertiges großes Gebäude irgend einer Artstalt oder einer Fabrik. Mehrere mit Steinen schwer beladene Wagen standen auf einem Nebengleise, und Arbeiter waren beschäftigt, diese Steine auf Fuhrwerke zu verladen.  
Unwillkürlich lenkte dieser Vorgang Haralds Gedanken auf seinen alten Steinbruch im Fredersdorfer Walde, in dem nur noch gelegentlich Steine gebrochen wurden, da in der Umgegend kein Absatz für dieselben zu erzielen war.  
„Wenn ich mit leistungsfähigen Baunternehmern antknpfen könnte,“ murmelte Harald vor sich hin, „ließe sich das alte Steinloch noch ganz nützlich verwenden. Ich muß mich doch einmal darum bemühen.“  
In diesem Augenblick stieg ein Herr in das Coupé und grüßte Harald höflich.  
„Wieder zurück aus Berlin, Herr Baron?“ fragte der Ankömmling.  
Harald erkannte den Regierungs-Baumeister Hartung des Regierungsbezirkes, in welchem Fredersdorff lag.  
„Ja, Herr Baumeister. Man muß doch

auf seinem Gute auch mal nach dem Rechten sehen.“  
„Gewiß. Wo das Auge des Herrn fehlt, geht meistens alles drunter und drüber.“  
„Sie kommen auch aus Berlin, Herr Baumeister?“  
„Nein und ja — ich war freilich mehrere Tage in Berlin — beim Minister. Sie wissen doch, daß in unserem Bezirk die große Provinzial-Irrenanstalt gebaut werden soll?“  
„Ja, ich entsinne mich. Es war ja schon lange die Rede davon.“  
„Jetzt sind die Pläne genehmigt und im Frühjahr beginnt der Bau. Nun war ich hier in diesem Orte bei mehreren Steinbruchs- und Ziegeleibetrieben, um Steinlieferungen abzuschließen.“  
Harald horchte auf.  
„Besahst du den Bedarf nicht in unserem Bezirk?“ fragte er.  
„Weil wir dort keine leistungsfähigen Steinbrüche haben, Herr Baron.“  
„Oho, Herr Baumeister! Ich selbst besitze einen großen Steinbruch!“  
„Der aber seit Jahren still liegt.“  
„Ich gehe mit der Absicht um, ihn wieder in Betrieb zu setzen.“  
„Wahrhaftig?“  
„Ja, gewiß. Und ich wollte Sie bitten, mir dabei zur Hand zu geben.“  
„Von Herzen gern, Herr Baron.“  
„Meine Pferde haben jetzt und im ersten Frühjahr doch wenig zu tun, da könnte ich mit dem Anfahren der Steine sehr bald be-

ginnen und Sie brauchen nicht die teure Eisenbahnfracht zu bezahlen.“  
„Da stimme ich Ihnen vollkommen bei, Herr Baron. Gestatten Sie, daß ich in diesen Tagen bei Ihnen vorbeisuche, um alles Nähere zu erörtern.“  
„Gewiß. Ich bitte Sie darum.“  
„Es wird da ein gutes Geschäft für Sie herausspringen, Herr Baron. Die Anstalt umfaßt einen weiten Gebäudekomplex und die Häuser sollen fast alle massiv aufgeführt werden.“  
„Falls Sie Abnehmer sind, würde ich auch die alte Ziegelei wieder in Gang bringen. Sie kennen sie ja — sie liegt auf dem Vorwerk.“  
„Natürlich bin ich Abnehmer! Das liegt uns ja in nächster Nähe und sehr bequem. Ich wollte Ihnen schon einen dahingehenden Vorschlag unterbreiten. Ich denke, Herr Baron, wir machen da ein gutes Geschäft zusammen und ich kann meine Kostenanschläge herabsetzen, ohne Sie im Preise drücken zu müssen, da der Transport der Steine sich ja viel billiger gestalten wird.“  
„Ich würde gar nicht, Herr Baron, letzte der Baumeister ichselbst hinzu, daß Sie ein so guter Geschäftsmann sind!“  
„Ich lasse es zu werden, mein bester Herr.“  
In anzurendem Gespräch verließ die Fahrt. Der Baumeister setzte Harald die Pläne des großen Bahns auseinander und rechnete ihm vor, welcher Nutzen dabei für ihn herausspringen würde, wenn er die Lieferungen übernehme.  
(Fortsetzung folgt.)

Bürgerkrieg von 1898 bis 1900 Anlaß. Diese sogenannten „erklaarten Forderungen“... (Text continues with details of the conflict and diplomatic efforts)

\* New York, 14. Febr. Die Friedens-Protokolle wurden gegen Mitternacht unterzeichnet. Danach wurde die Blockade aufgehoben.

Von der Prinzessin Luise.

\* Wünden, 14. Februar. Den „Mündchen-Neuest.“ wird von einem Juristen geschrieben: Im Fragen des kanonischen Rechtes, welches eine Scheidung von Katholiken nicht kennt... (Text discusses legal and moral aspects of divorce)

sagt der zweite Satz des § 1312 allerdings: „Von dieser Vorschrift (des Eheverbots) kann Befreiung erteilt werden...“ (Text discusses Article 1312 of the Civil Code regarding marriage prohibitions)

\* Berlin, 14. Februar. Der Zentrums-abgeordnete Dr. Borst hat einem Berliner Blatte auf die Frage, ob der Kronprinz von Sachsen wieder heiraten dürfe, eine Antwort erteilt... (Text reports on a political statement regarding the King of Saxony's remarriage)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. Februar. (Hofnachrichten.) Heute morgen besuchten beide Majestäten und der Kronprinz den Gottesdienst in der Garnisonkirche... (Text reports on the royal family's church visit)

— Ueber die Beschaffenheit der an die preussischen Truppen verabreichten Naturalien ist im ganzen Jahre 1902 nur eine Besondere, und zwar über das an die Truppen verabreichte Heu im Bereiche des vierten Armee-Korps erhoben worden... (Text discusses military supplies)

— Eine preussische Kabinettsordre vom 5. Februar bestimmt, daß von jedem Fuß-artillerie-Regiment künftig ein bis zwei Oberleutnants oder Leutnants alljährlich vom 15. Februar bis zum Schluß der Herbstübungen zur Feldartillerie kommandiert werden... (Text reports on military appointments)

— Sechzehn Millionen Briefumschläge für die bevorstehenden Reichstagswahlen sind von der Regierung zur Ausschreibung gebracht worden... (Text reports on election materials)

\* Gera, 13. Febr.

Zum Verzeitsreit hat der Fabrikantenverein eine Erklärung erlassen, wonach die früheren Kassenzüge in ihrer Gesamtheit nie wieder angestellt werden sollen... (Text reports on a factory workers' strike in Gera)

Lokales.

\* Merseburg, 16. Februar.

\* Präparanden-Kursus. Am Sonnabend, den 14. Februar, fand am hiesigen Präparanden-Kursus die Aufnahmeprüfung für die Offizier-nach zu errichtende 2. Klasse statt... (Text reports on a military exam)

\* Elektrisches Licht. Von einer neuen sehr sparamen elektrischen Vogenlampe ist nach den Zeitungen bei dem Interesse, das auch hier die Geschäftswelt allen Neuerungen auf dem Beleuchtungsgebiet entgegenbringt, Mitteilung zu machen... (Text reports on a new light bulb technology)

\* Familien-Abend des Kirchlichen Vereins der Altenburg. Gestern Abend fand in der Kaiser-Wilhelms-Halle ein Familien-Abend statt, der sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte... (Text reports on a church social event)

Andere Reisebriefe aus Italien. \*)

Nun bin ich dort gewesen, in Cinqueterae. Gemächlich muß ich die Feder zurückhalten, sie möchte so viel, so unlagbar schönes auf einmal schildern, daß die Mühe zu einer folgenreicheren Schilderung erst künstlich erzwingen werden muß... (Text is a travelogue from Cinqueterae, Italy)

schließen ließ. Als wir am 3. Tageslicht kamen, zeigte es sich, daß die an den Fenstern Sitzenden den abgestreiften Krustkamm in's Gesicht bekommen hatten... (Text continues the travelogue with a description of a scene)

Monterosso ist erfens kein Berg, sondern eine Stadt, zweitens liegt sie gar nicht hier, sondern erst in der nächsten Nacht, in welche nun auch die Straße durch einen Tunnel erst in 5 Minuten führt... (Text describes the location of Monterosso)

werden also auf Wegen und jenen bekannten Treppchen den Menschen zu seinen Pflegen geführt haben. Und so war es, oben gab es eine Umwege Wege, ganz schmal, und so viel Treppchenstufen, recht hoch und unbequem... (Text continues the travelogue describing the terrain)

trennt. Nun kommt der Zug. Da heißt's Flühe weg und nicht den Kopf vorstrecken; und Glück haben, daß gerade die Coupees, welche nicht vorn oder hinten im Tunnel stecken, uns zuliegen, denn große Auswahl giebt's, wie gesagt, nicht, da höchstens 4 Wagen im Freien stehen, das andere vom Zuge währenddessen im Dunkel sitzt... (Text describes a train journey through a tunnel)

\*) Von dem Verfasser der vor einigen Monaten speziell für das „Merseb. Kreisbl.“ geschriebenen Reisetage.



**Kleiderstoffe**  
in schwarz, glatt und gemustert,  
doppeltbreit, Meter 1,—, 1,25, 1,50—9 Mk.

**Kleiderstoffe**  
in einfarbig,  
doppeltbreit, Meter 1,—, 1,25, 1,40—6 Mk.

**Kleiderstoffe**  
Fantasiesachen, Saison-Neuheiten,  
1,00—9 Mk.

# Für die Konfirmation

empfehle  
**Kleiderstoffe, Konfektion und Wäsche.**  
Solide Qualitäten bei grösster Auswahl in allen  
Preislagen.

## Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

**Jacketts**  
in modernsten Façons.  
**Woll- und weisse Unterröcke**  
Umschlagetücher  
Taschentücher  
**Fertige Wäsche**  
Hemden, Beinkleider etc.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison. Uebersichtliche Mustersendungen nach auswärts postfrei.

### Kirchennachrichten.

**Dom.** Getauft: Helmig Lucie, L. d. Bahntischschaffners Baykiste; Otto Paul Wille, S. d. Brauers Kluge. — **Beerdigt:** der Handarbeiter Friedrich Wittendöber.  
Donnerstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat“ Bibelstunde. Diakonius Wuttke.

Donnerstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr in der „Herberge zur Heimat“ Bibelstunde. Diakonius Wuttke.

Donnerstag, den 19. Feb. abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein.

**Civilstandsregister der Stadt Merseburg.**  
Dom 9. bis 15. Februar 1903  
Geboren: Dem Dreher Varendt 1 T., Lindenstr. 6; dem Vohgerber Weisser 1 T., Bornort 15; dem Kunst- und Handlungsgärtner Modendorf 1 S., Raumburgstr. 10; dem Fabrikarbeiter Rinne 1 T., gr. Eppitz 16; dem Tischler Gerhart 1 T., Mosenthal 5; dem Handarb. Freuendorf 1 T., Sigtberg 6; dem Fabrikarbeiter Math 1 T., N. Eppitz 7; dem Fabrikarbeiter Waritz 1 S., Meißnerstr. 1; dem Handarbeiter Schmidt 1 T., Unteraltendurg 45; dem Handarbeiter Schmidt 1 S., Krautstr. 4; dem Magistrats-Ratzenfisch Bildbrandt 1 T., Steinstr. 5; dem Fleischermeister Schenke 1 S., Fiedrichstr. 12; dem Schuhmachernstr. 47  
Geboren: Der Schneidemann Witter, 74 Jahr, Neumarkt 63; der Handarbeiter Wittendöber, 70 Jahr, Neumarkt 1; der Vohgerber Witus, 67 Jahr, Leigeburg 1; der Handarb. Terne, 70 Jahr, gr. Mitterstr. 2

**Hypotheken-Kapitalien**  
sollen von einem Institut auf **Wär zur II. Stelle à 4% Zins** zur Zahlung im Laufe des Jahres 1903 ausgeliehen werden.  
Offerten mit der Aufschrift „M. J. 13.“ postlagernd Zeilau erbeten. (384)

**Betheiligungs-oder Capital-**  
Gesuche und Angebote wird man durch die Annonce in der Regel immer geeignete Reflectanten finden, wenn das Inserat zweckmäßig abgefasst wird und in dem richtigen Blatteschein. Man mache sich im Falle die nahezu 40 Jahren Erfahrung der Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. zu Nutze. Practische Infections-Vorschläge bereitwillig. Centralbureau: Frankfurt a. M.

**Meyer's Konvers.-Lexikon**  
5. Aufl., vollst., neu u. tabellos erht., preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Moritz Burmann**, ff. Ritterstr. 13, Cigarren-Spezial-Geschäft. (366)

Geringe Nachlässe in Betten, Wäsche, Kleiderstoffen aller Art, Binnens, Marktsme, Albert, Wigen, Borgellan, Binn, Wibel, Wofien, auch Baarenläger lauft, besichtigt und halt ab: **Renner, Halle a. S., Schülertopf 1.** (74)

**Feinstes Weizen- und Roggenmehl,** (2646 auf beste Backfähigkeit geprüft, empfiehlt billigt **Robert Heyne.**

**100 Zentner Pferde-Wöhren**  
verkauft in größerer Partie frei  
Merseburg: à Zentner **1,25 Mark**,  
im einzelnen ab Geisa **1,383**  
**Rittergut Geisa.**  
Tüchtigen  
**Vertreter**  
für Private und Wiederverkäufer  
sucht **Kaffee-Verwand-Haus (365)**  
**M. Lübbers, Samburg G.**  
Wegen Erkrankung des jetzigen  
Nichters ist die **Katterwöhnung**  
**Bismarckstraße 3** anderweitig zu  
vermieten. Dieselbe kann sofort bezu-  
zogen werden. (327)  
**Dr. Gwallig.**

Ein kräftiges, nicht zu junges  
**Dienstmädchen**  
wird für **1. April** gesucht.  
**Frau Anna Fleischhauer,**  
388) Gasanstalt.

Wir suchen zum **1. April** wieder  
ein gutes  
**Mädchen**  
aus besserer Familie für unseren  
Pflanzhaushalt.  
Meldungen bei Frau Oberpostf. S. G. e. n. k., Merseburg, gegenüber  
der Post.  
Bastor **Voigt-Geisa.**

Tüchtiges und zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welches Kochen kann und Hausarbeit  
übernimmt, sucht p. 1. April (359)  
**Frau Margarethe Steiner,**  
Luchsdörferstr. 3.

**Markt 23** ist die größte  
Hälfte der  
zweiten Etage sofort zu vermieten

**Griechische Weine**  
Ott'scher Einfuhr.  
unerreich durch sorgfältigste Pflege  
und lange Lagerung im deutschen  
Hauptquartier für den Bezug der  
**edelsten Weine**  
— Griechenlands  
**Friedr. Carl Ott,**  
**Würzburg.**  
sind in Merseburg nur bei  
**Anton Welzel,**  
Weinhandlung, Domplatz 10,  
zu haben. (285)  
Wer  
**ächte Ott'sche Weine**  
wilt, beachte die Firma und  
die Schutzmarke auf den  
Flaschen-Aufschriften!

**Kaffee—billig.**  
Direkt vom Importieren.  
No. 59, 64, 68, 78, 84, 88, 92, 100,  
110, 120 Pf. Gebrennt: 74, 78, 84,  
88, 92, 98, 110, 120, 140 Pf.  
Spezialität: **Samburger Weine**  
pro No. 90 Pf.  
Für sämtliche Kaffees Übernahme ich  
volle Garantie, daß dieselben höchsten im  
Geschmack sind. Nichtschmeckende Kaffees  
garantiert Zurücknahme.  
Probe-Gott 5 Stk. Preisliste gratis.  
Wiederverkäufer Rabatt.  
Vertreter gesucht. (365)  
**Kaffee-Verwand-Haus,**  
**M. Lübbers, Samburg a. G.**

# Simonsbrot

ist in Merseburg erhältlich bei  
**C. Louis Zimmermann,**  
Delikatessenhandlung, Burgstraße.  
**Anton Welzel,**  
Kolonialwarenhandlung, Domplatz.



**Continental**  
Bester **PNEUMATIC**  
für Fahrrad und Automobil.  
Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

**Kaffee-Zusatz oder feinen?**  
Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, nicht  
dünn aus. (391)  
Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der **Amer-Gichorien**  
von **Dommerich & Co.** — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist be-  
zömmlicher und zeigt eine tiebraune Farbe. Wirtschaftlich wird durch  
diesen Zusatz außerdem gepart.  
Die praktische Packung ist der **Amer-Gichorien** in 10 Pf.-Kästchen  
mit 1 Tafel zu 50 Würfel, denen 1 feine **Aufsichts-Postkarte** beiliegt.  
Er ist überall zu kaufen.  
Die Güte aller **Amer-Gichorien-Packungen** ist die gleiche.

Die Merseburger  
**Kreisblatt-Druckerei,**  
ausgestattet mit modernstem Typenmaterial,  
empfeilt sich zur  
**Anfertigung**  
von  
**Drucksachen jeder Art,**  
als:  
Broschüren, Prospecten, Circularen,  
Rechnungsformularen,  
Einladungs- u. Visitenkarten, Programms,  
Tischkarten, Festliedern,  
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen  
u. s. w.  
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei civilen Preisen.

**Sanguihervin,**  
vorzügliches Mittel gegen **Blut-**  
**sucht und Blutstörungen,**  
à Flasche 3.00 Mk.  
Künftiglich in allen Apotheken, sonst  
zu beziehen von (318)  
Apotheker **W. Iffland,**  
Zeilendroge u. i. Ehrh.

**Damenschneiderei.**  
**Plissé**  
brennt bis 26 cm breit (292)  
**H. Baar, Markt 3.**  
**Stadtheater Halle a. S.**  
Dienstag, 17. Febr., abds. 7 1/2 Uhr:  
Louise.

## Bauern-Verein

**Merseburg und Umgegend.**  
**Versammlung:**  
**Mittwoch, den 18. Febr. 1903,**  
nachmittags 3 Uhr, im „Tivolit“.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mitteilungen.  
2. Vortrag: „Ueber Stallreinigung.“  
Referent: Herr Direktor Dr. Gwallig-Merseburg.  
3. Vortrag: „Ueber das Fleisch-  
schau-Gesetz.“ Referent: Herr  
Tierarzt Günther-Merseburg.  
4. Besprechung über die Feier des  
Stiftungsfestes.  
Zu dieser Versammlung laden wir  
die geehrten Mitglieder hierdurch er-  
gebenst ein und bitten um recht  
zahlreiches Erscheinen.  
(355) **Der Vorstand.**

## Bürgerliches

**Brauhaus Merseburg.**  
Neben unseren  
**ff. Pilsener**  
und **Münchener Bieren**  
findet von heute ab der Ausstoß  
unseres hochfeinen  
**Export-Bieres,**  
nach Würzburger Art gebraut, statt.  
Die Ausgabe desselben ist  
dauernd. (381)

## Geschälte

**Apfelsinen**  
in vorzüglicher Qualität  
empfeilt (341)

## Adler-Drogerie

**Wilh. Kieslich,**  
Gutenplan.  
Germanische  
**Fischhandlung.**  
Empfehle frisch auf Eis:  
Schellfisch,  
Schollen, Cabel-  
jau, Bücklinge,  
Blundern, Aal, Kachsheringe,  
geräucherter Schellfisch, Brat-  
heringe, Sardinen, Marinaden,  
Fischkonserven, Citronen.  
**W. Krämer.**

Das beste  
Holzanzstrichmittel  
**bleibt**  
**Avenarius**  
**Carbolineum**  
D. R. PAT. N. 2 AGORI  
Seit 20 Jahren bewährt.

Im Alleinverkauf für  
Merseburg u. Umgegend:  
**Eduard Klaus,**  
Merseburg.

**Zeitungs-Druckerei**  
vorrätlich in der Kreisblatt-Druckerei.